

Vorbemerkung

Kaiser Ferdinand II. gilt als ein den Juden trotz seines radikalen Katholizismus relativ wohlgesonnener Habsburger. Als Beleg dafür wird das Privileg für die Gründung der Wiener Judenstadt im Unteren Werd aus dem Jahre 1624 angeführt. Den eigentlichen Grund für die Haltung des Kaisers will man aber auch in seiner Abhängigkeit von jüdischem Geld sehen, die prekäre Lage seiner Herrschaft nach dem Abfall der böhmischen Stände lässt das durchaus einleuchtend scheinen. Bei den Vorarbeiten zu dieser Dissertation stand deshalb die Suche nach von Juden gewährten Krediten im Vordergrund; dabei ergab sich bald, dass die Akten der Hofkammer als der für Finanzfragen zuständigen Zentralbehörde des Habsburgerreiches Juden weit überwiegend im Zusammenhang mit dem Münzwesen erwähnen, so dass eine Konzentration auf die „Münzjuden“ sinnvoll schien, zumal diese in der Literatur zwar allenthalben erwähnt werden und vielfach als Sündenböcke für die Nöte der „Kipper- und Wipperzeit“ herhalten müssen, eine Monographie über ihre Tätigkeit aber fehlt.

Aus heutiger Sicht bedeutet Währungspolitik die Wahrnehmung einer Grundfunktion zur Herstellung der für das Wirtschaftsleben unentbehrlichen Rahmenbedingungen, sie ist Institutionen anvertraut, die nicht unmittelbar Fiskalinteressen wahrzunehmen haben. Nicht so um 17. Jahrhundert: die Hofkammer war, um es plakativ zu sagen, Finanzministerium und Nationalbank in einem, und das Fiskalinteresse überwog alle anderen mit dem Geldwesen verknüpften Gesichtspunkte bei weitem. Wenn es nun Juden – ob einzelnen oder einer Gruppe wird zu untersuchen sein – gelingt, sich als Partner einer solchen Behörde zu etablieren, ist die Frage nach ihrer Leistung zu stellen, nach dem Vorteil, den sie dem Fiskus bringen konnten, ebenso aber nach dem Vorteil, den sie selbst aus ihrer Tätigkeit ziehen konnten. Die Erfüllung wirtschaftlicher Funktionen geht in gesellschaftlichen Strukturen vor sich und ist an Voraussetzungen gebunden, die es idealer Weise sowohl für die Seite der (christlichen) Behörden wie für die der Münzjuden zu erhellen gilt. Die vorliegende Arbeit will also sowohl einen Beitrag zur Finanzgeschichte wie zur Geschichte der Juden liefern und eine Aussage über das christlich-jüdische Zusammenleben machen – dies ohne die räumlichen, zeitlichen und sachlichen Begrenzungen des bearbeiteten Materials zu übersehen.

Vor der Darstellung der Tätigkeit einzelner Münzjuden bzw. ihrer Konsortien an bestimmten Münzstätten soll ein allgemeiner Teil in die Grundfragen des Geldwesens, in die Münzpolitik und das Finanzwesen des Kaisers und die Stellung der Juden in der Edelmetallverarbeitung kurz einführen; auch die von der heutigen durchaus abweichende Grenzziehung zwischen erlaubtem und unerlaubtem Zusatznutzen, den ein Amtsträger aus seiner Position ziehen kann, ist kurz zu zeigen, um ein besseres Verständnis der Vorgänge des frühen 17. Jahrhunderts zu gewinnen.

Ist der Historiker frei, den Gegenstand seiner Neugier zu wählen, so begrenzen die Quellen seine Erkenntnismöglichkeiten, bestimmen das Maß und die Art der zu leistenden Detailarbeit, und sie färben letzten Endes auch das erzielte Ergebnis.

Als Zentralbehörde eines aus einer ganzen Anzahl Länder zusammengesetzten Herrschaftskomplexes hatte die Hofkammer einerseits umfassende Aufgaben, andererseits nur beschränkte Durchgriffsmöglichkeiten, da sie zu konkretem Handeln stets auf die Mitwirkung anderer Behörden und Obrigkeiten eigenen Rechts angewiesen war; Kompetenzen waren nicht exakt abgegrenzt und wurden in der Praxis hinsichtlich der einzelnen Länder sehr unterschiedlich gehandhabt. Deshalb zeigen die Akten einer solchen Zentralbehörde ein Nebeneinander von Regieren und Verwalten (und auch der Rechtspflege – Montesquieu war noch nicht geboren!), und einzelne Bagatellangelegenheiten werden sogar dem Kaiser selbst vorgetragen. Nun sind es gerade die Einzelfälle, in denen die Lebenswirklichkeit durchscheint, und eine Arbeit, der es weniger um große Entwicklungslinien als um die plastische Durchzeichnung eines bisher eher großflächig bekannten Bildes geht, wird sie mit Vorliebe auswerten. Doch sind diese Einzelfälle auch für die vielen anderen, die auf unteren Ebenen abgehandelt wurden, repräsentativ? Und geht nicht der größte Teil des Lebens vor sich – ob gesetzeskonform oder nicht – ohne dass eine Behörde damit befasst wäre? Wenn Einzelfälle die höchste Instanz erreichen, müssten sie wohl Ausnahmecharakter haben, sie müssen wichtig oder schwierig sein oder von einflussreichen Leuten dorthin gebracht werden. Nun ist der Münzjude auf jeden Fall in der frühneuzeitlichen Welt eine Ausnahmserscheinung; er kann an einem Reservatrecht des Landesfürsten teilhaben, er genießt Vertrauen und wird zugleich mit dem größten Misstrauen, ja Argwohn betrachtet; er ist Vertragspartner der Münzmeister oder der Hofkammer selbst, als befreiter

Hofjude nur der Jurisdiktion des Obersthofmarschalls unterstellt – es sind von vornherein die höchsten Instanzen, die sich mit ihm befassen. Doch auch für ihn gibt es das Alltagsgeschäft, das kein Akt aufzeichnet, und nur die Störungen, Änderungen und Neuanfänge des laufenden Geschäftes lassen unsere Quellen entstehen, wir müssen sie mit einem Interessensschwerpunkt lesen, der nicht derjenige ihrer Verfasser ist: wir wollen eben das erfahren, was diese stillschweigend voraussetzten. Nun liegt der Informationswert einer Quelle nicht nur darin, was sie aussagt, sondern auch darin, wie sie es tut; wenn in der vorliegenden Arbeit oft die Quellen selbst in Zitaten zu Worte kommen, so nicht nur um der Authentizität und des Zeitkolorits willen, sondern auch um die emotionalen oder wertenden Untertöne nicht verloren gehen zu lassen.

· 11 ·

Die vorliegende Arbeit stützt sich für die geschäftliche Tätigkeit der Münzjuden größtenteils auf nicht ediertes Archivmaterial, während sie sich für ihre sonstigen Lebensumstände, ihre familiäre und soziale Einbindung in die jüdische Gesellschaft auf Quelleneditionen und Sekundärliteratur stützt, und selbstverständlich ist der Verfasser allen, die das Feld vor ihm bereitet haben, zu Dank verpflichtet. In ganz besonderem Maße aber schuldet er dem Institut für Geschichte der Juden in Österreich (St. Pölten) Dank, dessen Mitarbeiterinnen in mühsamer Arbeit umfangreiche Abschriften einschlägiger Archivalien angefertigt haben, und dessen Direktor, Univ. Doz. Dr. Klaus Lohrmann, ihre Benützung gestattet hat. Ohne diese hätte die Arbeit nie mit dem Anspruch vorgelegt werden können, auf annähernd vollständiger Auswertung der angesprochenen Quellen zu beruhen.

I Allgemeiner Teil

I.1 GELD ALS ORGANISATIONSMITTEL

· 13 ·

Zu den Veränderungen, die im Abendland den Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter markieren, gehört – insbesondere für die Gebiete des Weströmischen Reiches – der Rückfall aus einem voll entwickelten Geldwesen in eine weitgehend naturalwirtschaftliche Organisation. Die Tatsache der Münzprägung durch Merowinger und Karolinger steht dem nicht entgegen, da deren Münzen nur in verhältnismäßig geringem Maße im Umlauf waren. Erst im Hochmittelalter, insbesondere durch die Entwicklung der Städte, tritt eine Remonetarisierung des Lebens ein, freilich ohne dass der Theorie des Geldes besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden wäre. Zu den ersten allgemeinen Feststellungen zum Geldwesen gehört die von Sir Thomas Gresham (ca. 1519–1579) gemachte Beobachtung, dass bei einer Doppelwährung das schlechte Geld das gute aus dem Umlauf vertreibt.¹ Erst das 19. Jahrhundert hat das ein „Gesetz“, nämlich das Greshamsche, genannt. Tatsächlich tritt dieses Phänomen nicht nur bei Doppelwährungen im eigentlichen Sinn, also dem Nebeneinander von Gold- und Silbermünzen, auf, sondern immer auch dann, wenn das Verhältnis zwischen dem Nominalwert und dem inneren Wert gleichzeitig umlaufender Münzsorten unterschiedlich ist, es also „besseres“ und „schlechteres“ Geld gibt. Genau das war eine der Schwierigkeiten der Hofkammer zu der Zeit, für die in dieser Arbeit die Rolle der Juden im Geldwesen untersucht werden soll.

Selbstredend war das Hauptproblem, die Mittel zur Kriegführung aufzubringen, die aus den laufenden Einnahmen, dem Camerale und dem Contributionale, das seinen Ausnahmecharakter längst verloren hatte, nicht gedeckt werden konnten. Daneben gab es ein geldpolitisches Problem: Der Landesherr

¹ Als Beispiel der Unmöglichkeit, die Relation zwischen Silber und Gold per Anordnung auf Dauer festzuhalten, kann aus einem Bericht des Münzmeisters Matthias Fellner vom 6. Mai 1627 zitiert werden: *„Nun ist zwar in den von 19. gber. 623 jahr publicierten münz generallien den reichs ducaten nuer p. 2 fl. 20 kr. ... in allen handlen und zallungen bey hoher leibs und guets straff zu geben und zu nemben gebodten und aber unangesehen dises alles gleich woll so gar öffentlichen bey allen khauff, undt handels leuten gleich christen, und Juden der ducaden, ohne alle scheuch von 2 fl. 40 kr. ja gar umb 2 fl. 45 kr. angenumben wirdt ...“* (HKA-nö. Münz- und Bergwesen, rote Nr. 18, fol. 56r–57v).

besaß zwar das Münzregal, doch konnte er seine Monopolstellung nicht uneingeschränkt durchsetzen, die Grenzen waren allzu durchlässig, und die Länder der Habsburgermonarchie waren kein einheitlicher Währungsraum. Schließlich wird sich auch zeigen, dass es bei Hof am Verständnis für die Zwänge der Ökonomie fehlte: man glaubte, Märkten befehlen zu können. Deshalb sei an den Anfang eine grundsätzliche Überlegung über die Natur des Geldes gestellt.

Geld ist das Organisationsmittel der arbeitsteiligen Wirtschaft. Es ermöglicht den Austausch von Waren und Dienstleistungen, ohne dass jedes einzelne Angebot seine komplementäre Nachfrage suchen müsste. Geld ist zweifellos aus der Verwendung von Gütern als Tauschmittel entstanden, ein Vorgang, den nicht nur die Etymologie von Wörtern wie pecunia (aus pecus, Vieh), sondern auch die Archäologie und die Ethnographie belegen. Deshalb beginnt die Lehre vom Geld mit dem Tauschverkehr.

Der Tauschhandel ist nicht bloß eines von vielen Phänomenen des menschlichen Zusammenlebens, er ist vielmehr eine wesentliche Voraussetzung der Entwicklung der materiellen Kultur des Menschen überhaupt. Denn diese erfordert die Nutzung von Materialien, die nicht an jedem Ort menschlicher Siedlung zur Verfügung stehen, und die Anwendung von Arbeitstechniken, die nur durch Spezialisierung entwickelt und beherrscht werden können. Das Ausmaß der Arbeitsteiligkeit des Wirtschaftens kann geradezu als Gradmesser des Entwicklungsstandes einer Zivilisation betrachtet werden: Weiträumige Handelsbeziehungen und ein weit aufgefächertes Spektrum verschiedener Berufe charakterisieren die Hochkulturen. Wo es Spezialisierung gibt, muss es Austausch geben. Eine solche ökonomisch-funktionale Betrachtung des Handels und im weiteren der Geldwirtschaft sieht an den tatsächlichen historischen Abläufen vorbei. Denn am Anfang steht nicht ein Einzelner, der auf einem Markt Abnehmer für seinen Überfluss und Lieferanten für die Güter sucht, an denen es ihm mangelt. Am Anfang steht eine soziale Gruppe, es sei Familie, Klan, Stamm, Horde oder Dorfgemeinschaft, die mit einer anderen in Beziehung tritt, in magisch-zeremonieller Weise aus den Fremden Teilhaber an der eigenen Friedensgemeinschaft macht und mit dem Austausch von Geschenken nicht primär ökonomische Gesichtspunkte verbindet.²

² Vgl. Marcel Mauss, *Soziologie und Anthropologie* (2. Aufl., Frankfurt/Main 1999) insbesondere Band 2, *Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften*, S. 9 ff.

Auch die ältesten Geldformen verdanken ihr Entstehen nicht der Rationalität des Kaufmannes, sondern entstammen der sakralen Sphäre, sie ersetzen wahrscheinlich ein Opfertier in der Tempelwirtschaft des Altertums. Es ist nun nicht Aufgabe der vorliegenden Arbeit, einen Abriss der Geschichte des Tauschhandels und der Geldwirtschaft in ihrem tatsächlichen, durchaus nicht immer geradlinigen Verlauf vorzulegen. Es soll vielmehr einleitend eine logische Stufenfolge dargestellt werden, die es ermöglicht, die Auseinandersetzungen um das Münzwesen der Frühen Neuzeit auch geldtheoretisch zu verorten.

Zu den unentbehrlichen einleitenden Feststellungen gehört auch der Hinweis, dass jede Art von Austausch eine gewisse Rechtsgemeinschaft der Partner voraussetzt. Das gilt für die Trennung von Funktionen innerhalb kleiner Gemeinschaften genauso wie für den Fernhandel, bei dem es offensichtlich ist, dass er des Schutzes der Mächtigen bedarf, wenn er nicht selbst von den Mächtigen betrieben wird. Goethe lässt Mephisto sagen: *„Ich müßte keine Schifffahrt kennen! Krieg, Handel und Piraterie! dreieinig sind sie, nicht zu trennen.“*³ Die jeweilige Form von Staatlichkeit und die Beziehungen einzelner Machtgebiete zueinander stellen daher stets Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren dar, die sich auf jeden Austausch auswirken, und von denen nur auf einer hohen Abstraktionsstufe der Betrachtung abgesehen werden kann. Marktmechanismen wirken aus sich heraus und in jedem Markt, entstehen kann ein Markt aber nur, wo eine Rechtsordnung – von wem auch immer gesetzt – dem Teilnehmer eine gewisse Sicherheit und zugleich einen gewissen Entscheidungsspielraum gewährt.

Gedanklich am Anfang steht der direkte Tausch von Überzähligem gegen Fehlendes. Es liegt auf der Hand, dass diese Tauschform nur in sehr begrenztem Maße erfolgreich sein kann; die Wahrscheinlichkeit, dass einander Partner finden, bei denen Angebot und Nachfrage genau zusammenpassen, ist gering, besonders wenn wir an den begrenzten räumlichen Aktionsradius von Menschen in dieser Wirtschaftsform denken.

Die Situation ändert sich radikal, sobald sich Leute finden, die im Tausch auch Waren einhandeln, die sie gar nicht brauchen, von denen sie aber wissen, dass sie bei einem Dritten dafür das erhalten können, was ihnen selbst fehlt; oder als Spekulanten bloß vermuten, dass es anderswo vorteilhaft eingetauscht werden könnte. Das ist die Geburtsstunde des Kaufmanns: er tauscht nicht

³ GOETHE, Faust, II. Teil, 5. Akt.

PERSONENVERZEICHNIS

·396· Die zahlreichen in den Akten vorkommenden und bei wörtlichen Zitaten übernommenen Schreibvarianten werden nur insoweit separat angeführt, als ihre Zuordnung Schwierigkeiten bereiten könnte. Die Schreibweise der Vornamen wurde vereinheitlicht. *Auf die Aufnahme Ferdinands II. – auch in der Bezeichnung „Kaiser“ – in das Personenregister wurde der Häufigkeit des Vorkommens wegen verzichtet.* Nicht aufgenommen wurden auch die Autoren und Herausgeber der im Literaturverzeichnis und im Verzeichnis gedruckter Quellen angeführten Werke, soweit sie nur in den Fußnoten zitiert sind. Bei den nur mit einem Vornamen und der Bezeichnung „Jud“ („Jüdin“) in den Quellen erwähnten Personen wurde „Jud“ („Jüdin“) wie ein Zuname behandelt. Ehefrauen jüdischer Männer wurden dem Zunamen des Ehemannes zugeordnet, auch wenn eine derartige Namensführung den Quellen nicht zu entnehmen ist.

A

Abisso Stefano	<i>Siehe Avis Stefan</i>
Abt Jonas	268; 311
Albrecht Erzherzog	50
Aldobrandini Pietro	27
Aldringen Johann v.	131
Alexander VII Papst	29; 62
Allenshaimber Sigmund	78
Altheim Michael Adolf Graf	57
Anbacher Kaspar	334
Apt Jonas	<i>Siehe Abt Jonas</i>
Aron ben Meschulam Teomim	341
Ascherl Salomon	130
Auerbach Auberl	195
Auerbach (?) Bone (Bune)	196
Auerbach Gutrud	<i>Siehe Wolf Gutrud</i>
Auerbach (?) Hirschel	198
Auerbach Israel	<i>Siehe Wolf Israel</i>
Auerbach Kela	195

Auerbach Lipman	195
Auerbach Meschulam Salman	192
Auerbach Salomon	<i>Siehe Wolf Salomon</i>
Auerbach Schalom ben Uri	191
Avigdor Kara	112
Avis Stefan	312; 315; 321

B

Barberini Francesco	62
Bassevi Abraham	171
Bassevi Anna/Channa	162
Bassevi Ascher	171
Bassevi Freidl	171
Bassevi Hindl	162
Bassevi Jakob	25; 62; 97; 98; 156; 157; 158; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 169; 170; 171; 172; 178; 182; 183; 185; 186; 190; 199; 201; 202; 203; 204; 205; 206; 209; 218; 220; 221; 223; 360
Bassevi Josef	161
Bassevi Judl	171
Bassevi Kaudl	162
Bassevi Nathan	162; 171
Bassevi Samuel	160; 161
Bassevi Schemaja	171
Bassevi Schmuel	171
Berchtold Jakob	90; 240; 273; 299; 303; 304; 310; 311; 318; 321; 322
Bérenger Jean	227
Berkha Graf	239
Beverelli Antonio	154; 176; 186
Blan Josef	<i>Siehe Plan Josef</i>
Blauenstein Matthias v.	<i>Siehe Bloenstein Matthias v.</i>
Bloenstein Matthias v.	45; 46; 139; 140; 142; 143; 145; 149; 150; 152; 153

Bonacina Hieronymus	90; 304; 322; 356; 357
Bonazina Konstantin	77; 78
Breuer Mordechai	193
Brod Abraham	256
·398· Brod Blümel	III
Brod Debora	112
Brod Leb	17; III
Brod Rachl	113
Brod Regina	<i>Siehe Brod Rachl</i>
Brod Veit	69; 70; 72; 73; 84; III; 112; 113; 114; 115; 116; 117; 118; 119; 122; 123; 124; 125; 126; 128; 136; 142; 150; 152; 210; 270; 274; 276; 281; 286; 291; 295; 297; 299; 306; 307; 308; 311; 317; 318; 322; 323; 324; 342; 343
Brottin	<i>Siehe Brod Rachl</i>

C

Caracalla Antoninus Bassianus	25
Chanoch ben Isak	198
Chigi Fabio	62
Churlandt	<i>Siehe Curlandt</i>
Claudius Gothicus	25
Collalto Rombaldo Graf	131; 269
Constantius Vigil	75; 76; 349; 355
Curlandt	98; 282

D

Dietrichstein Karl v.	51; 64; 90; 91; 92; 93; 164; 176; 183; 242; 244; 252; 260
Diettrich v. Schließelegg David Johann	344
Dormveny Georg	207
Dornway	<i>Siehe Dormveny</i>
Duchoslav von Děvin Johann	41

E

Ebenberger Hektor	51
Edelmayer Friedrich	58
Edlinger Johann Joachim	109; 274; 294; 295; 297; 298; 299; 300; 301; 302; 303; 304; 305; 306; 307; 309; 310; 311; · 399· 312; 313; 314; 315; 316; 319; 321
Eggenberg Hans Ulrich v.	160; 166
einäugeter Munk	<i>Siehe Munk einäugiger</i>
Ernstberger Anton	158; 159; 166; 169; 175; 189; 206; 218; 223
Ernst Hildegard	208
Etingen Abraham	<i>Siehe Ries Abraham</i>
Etlinger	<i>Siehe Edlinger Johann Joachim</i>

F

Fabricius v. Hohenfall	238
Fellner Augustin	332
Fellner Matthias	13; 40; 70; 74; 75; 83; 102; 109; 116; 117; 119; 120; 128; 133; 134; 135; 136; 137; 153; 154; 155; 179; 182; 183; 184; 185; 211; 212; 213; 238; 239; 240; 253; 256; 259; 260; 262; 263; 264; 265; 266; 269; 273; 275; 276; 279; 280; 281; 286; 291; 292; 294; 295; 296; 297; 298; 299; 300; 301; 302; 303; 304; 305; 306; 307; 310; 311; 316; 318; 319; 321; 322; 323; 324; 325; 332; 340; 347; 348; 351; 352; 353; 354; 355; 357; 359
Fenckh	240; 311
Ferdinand I.	31; 32; 38; 43; 63; 64; 71; 89; 109; 120; 127
Ferdinand III.	218; 344
Fischhof-Auerbach Mirjam	192
Fischhof-Auerbach Salman	192
Forno Alois	259
Fraißleben v. Buschhöfen Daniel	218; 219; 221
Fränklin Mair	83; 192
Franzose der	<i>Siehe Simon Bartholomäus</i>

Friderich (Münzdiener)	263
Friedland Herzog v.	<i>Siehe Wallenstein</i>
Friedrich II. Kaiser	66
Friedrich v. d. Pfalz	51; 52; 130; 336

·400·

G

Gabor Bethlen	92
Geizkofler Zacharias	53
Gerstl Michl	194
Gindely Anton	227
Glauchau. Matthias v.	159
Glückel von Hameln	97; 339
Goethe Johann Wolfgang	15
Goldschaidler Löb	75; 76
Gonzaga. Eleonore	173
Grabe v. Nehern	168; 199
Grabler Konstantin	<i>Siehe Grapler Konstantin</i>
Grapler Konstantin	83; 265; 292; 293; 340
Grätz Michael	193
Gregor v. Tour	18
Greissen v.	135
Gresham Thomas	13
Groß Salomon	85
Groyler Konstantin	299
Grünenwalt Michael	310; 324
Gümpel Abraham	96
Gürlandt Nikolaus	17

H

Hack (Jesuitenpater)	93
Haindl Andreas	32; 72; 77; 114; 209; 211; 213
Händl Andreas	<i>Siehe Haindl Andreas</i>
Harrach Karl v.	17; 240
Heizenberger	135
Helfferdt v. Khayserstain Tobias	37; 59; 91

Herberstorff Adam Frh.	26; 48; 246
Herz Naphtali ben Mordechai ha-Levi	<i>Siehe Naphtali Herz ben Mordechai ha-Levi</i>
Herz Sembl ben Mordechai ha-Levi	333
Hockhner Leopold	57
Hock Simon	191; 335
Hoffer (Obrist-Leutenant)	193
Hoffrichter Johann	109
Holbain Philipp	51
Horowitz Pinchas ha-Levi	270
Hoyos Frh.	149; 164; 240
Huebmer Matthias	116; 136; 238; 243; 261; 264
Huebmer v. Sonnleithen Benedikt	163; 164

I

Israel Saul	<i>Siehe Saul Israel</i>
Israel Zacharias	112

J

Jafe Josef Josl ben Aron	<i>Siehe Plan Josef</i>
Jakob Samuel	31; 89
Jessensky Esaias	76; 82; 83; 117; 119; 120; 121; 123; 124; 126; 132; 184; 192; 211; 213; 340
Jitzchak (Schwager der Chawa Slaves)	196
Jonas (ben) Moises	<i>Siehe Moises Jonas</i>
Jörger Christoph	60; 328
Jörger Karl	51
Jud Adam	95
Jud Adam Michael	94
Jud David	86
Jud Hiersch	78
Jüdin bucklige	86
Jüdin Ella	333
Jüdin Perl	86
Jüdin Rösl	85; 86; 87
Jüdin Schimbl	86

Jud Isak	86
Jud Israel	85; 86
Jud Joachim	95
Jud Khop	111
·402· Jud Lazar	39
Jud Lew	357
Jud Lipman	86; 87
Judl Jud	71
Jud Michl	86
Jud Salomon	89

K

Kallstatt Lebl	342
Karl Erzherzog Bischof v. Breslau	168; 199; 201; 202; 204; 206; 239; 247; 252; 256; 257; 294; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 341
Khlausn Frau	313
Khüepach	261
Kolowrat Ulrich Franz Graf	218; 221
Kolowrat Wilhelm Heinrich v.	96
Krappler Konstantin.....	<i>Siehe Grapler Konstantin</i>
Kuefstein Hans Jakob Frh.	245
Kuefstein Hans Ludwig Frh.	245
Kurtz v. Senftenau Hans Jakob	199

L

Lambert (Prokurator)	114
Landau Alfred	130; 194; 195; 197; 339
Lasl ben Pinchas ha-Levi,	270
Latherus Laslo	<i>Siehe Lazarus Lasl</i>
Law John	24
Lazarus David	111; 270; 271
Lazarus Frumet	270

Lazarus Lasl	III; 251; 252; 253; 254; 268; 270; 271; 274; 276; 279; 280; 281; 286; 291; 295; 297; 299; 306; 307; 308; 311; 317; 318; 321; 322; 323; 324	
Leiß (Hofbuchhalter)	216	
Lemlin Salman	81	· 403 ·
Leopold I Kaiser	82; 217; 218; 221	
Leopold V Herzog	65	
Leopold (Wilhelm) Erzherzog	199	
Lepbrun Cornelius	317	
Leuzendorfer Wolf	268	
Lew Jud.....	<i>Siehe Goldschaidler Löb</i>	
Lew Marx	202; 252; 325; 327; 328; 329; 333	
Liechtenstein Gundakar v.	27; 166	
Liechtenstein Karl Eusebius v.	218; 222	
Liechtenstein Karl v.	27; 41; 60; 63; 74; 119; 120; 145; 146; 148; 156; 157; 158; 159; 160; 162; 163; 164; 165; 166; 176; 188; 218; 222; 223; 244; 257; 280	
Lienpacher Hans	186	
Lilienthal v.	<i>Siehe Witte Hans de</i>	
Linckh v. Meittingen Johann Heinrich	118	
Lipman	196; 197	
Lipschitz Israel Isserl	130; 198	
Löbl Josef	90; 91; 92; 93; 94	
Losenstein Wolf Sigmund Graf	114; 159; 293	
Lucerna Aron	71; 79; 202; 325; 328; 329; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345; 346	
Lucerna Hirsch(l)	341	
Lucerna Leeb.....	<i>Siehe Lucerna Leo</i>	
Lucerna Leo	192; 334; 335; 337; 340	
Lucerna Löw	<i>Siehe Lucerna Leo</i>	
Lucerna Resl	79; 335; 336; 337; 338; 340; 341	
Luckhner Hans	282; 283	

M

Magno (Postmeister)	252
Mair Jud	78
Malkes Edel	130; 198
·404· Malkes Salomon	130; 198
Mann Golo	53; 169
Mansfeld Ernst Graf	92
Maor Katan Aron	<i>Siehe auch: Lucerna Aron</i>
Maor Katan Jehuda Löb	<i>Siehe Lucerna Leo</i>
Maor Katan Mirjam	79; 336; 337; 338
Maor Katan Moses	335
Marburg Abraham	151
Marienbaum Johann	272; 273; 275; 322
Marksel	333
Martiniz Jaroslaw Graf	238
Marttin (Hüttenschreiber)	316
Marx Lew	<i>Siehe Lew Marx</i>
Matthias Kaiser	35; 38; 69; 89; 90; 119; 121; 138; 157; 161; 162
Maximilian II.	30; 35; 39; 80
Maximilian v. Bayern	50; 52; 245
Mayr Hirschl	194
Mayr Salomon	194
Mayr Veit	130
Meggau Leonhard Helfried Graf	159; 166; 310
Menoldus Hildebrand	201; 241; 249; 260
Meserschmid zu Pranth J. E.	107
Michael Adam	<i>Siehe Jud Adam Michael</i>
Michna Paul Frh. v. Weizenhofen	158; 160; 165; 166; 177; 190; 220; 238; 240; 360
Mirjam Schwester des Aron Lucerna	<i>Siehe Maor Katan Mirjam</i>
Mirwitz Hierschl	183
Mirwitz Lew	183
Moises Jonas	268
Montecuccoli Ernst Graf	272; 273; 275
Moser Daniel	299; 310

Moses ben Pessach	333	
Moses Jehuda Löb Maor Katan	<i>Siehe Lucerna Leo</i>	
Munk Aron	83; 192 –	<i>Siehe auch Lucerna Aron</i>
Munk einäugiger	82	
Munk Gertrud	79; 80; 81; 82; 287; 338	· 405 ·
Munkhin Veit.....	<i>Siehe Munk Gertrud</i>	
Munk Veit	79; 81; 82; 129; 335; 338	
Muschinger Vinzenz Frh. v. Gumpendorf	149; 159; 165; 166; 201; 228; 240; 304; 310	

N

Naphtali Herz ben Mordechai ha-Levi	333
Newald Johann	175
Niesser v. Steinpaß Josef	30; 62; 159
Nostiz v.	240

O

Oberleitner Karl	50
Olitorius	299
Öttingen Abraham	<i>Siehe Ries Abraham</i>

P

Palffy Paul Frh.	95
Paul V Papst	50
Pechmann Oberst	92
Perlheffter Monosch	129
Pestalutz Peter Martin	312; 315; 321
Peverelli Antonio	<i>Siehe Beverelli Antonio</i>
Philipp III. v. Spanien	50
Philipp II. v. Spanien	58
Plan Daphia	<i>Siehe Plan Josef</i>
Plan Josef	265; 268; 311
Plobenstein Matthias v.	<i>Siehe Bloenstein Matthias v.</i>
Plum Peter	277; 288
Polheim Gundakar Frh.	159; 160; 165; 166; 201
Pollackh Leb	75; 349; 357

Polz J. S.	80
Ponzon v. Ponzoni Max	145; 265; 291; 295; 308; 309; 310
Popper M.	206
Prandeis Simon	96
·406· Preim (?) v.	196
Preüss Wolf	239; 309
Pri (Auerbach) Salman	198
Pribram A. F.	66; 82
Probszt Günther	305
Prodin Blimbl	<i>Siehe Brod Blümel</i>
Prodtin Veit.....	<i>Siehe Brod Rachl</i>
Prodt Leo	<i>Siehe Brod Leb</i>
Protth Veit	<i>Siehe Brod Veit</i>
puekhlete Jüdin	<i>Siehe Jüdin bucklige</i>

R

Ragoisky Johann	<i>Siehe Rogoisky Johann</i>
Rampelshoffer Ehrenreich	<i>Siehe Rompolzhofer Ehrenreich</i>
Rasper Hofsekretär	41
Redlich Fritz	20; 246
Rieder Heinz	228
Ries Abraham	42; 71; 122; 123; 125; 126; 128; 129; 130; 131; 132; 133; 134; 135; 136; 138; 139; 140; 141; 145; 150; 152; 196; 251; 254
Ries Lemble	129
Ries Vögele	129; 130
Roch Jodok	168; 199
Rogoisky Johann v.	342; 343; 344; 345
Rogoisky Stanislaus v.	342
Rompolzhofer Ehrenreich	317
Rosegger Hans Stefan	255; 256; 257; 262; 263; 265; 282; 288
Roth Paul W.	206; 223
Rudolf II.	31; 35; 39; 80; 157; 161; 162
Rüss Abraham	<i>Siehe Ries Abraham</i>

S

Salomon ben Chajim	198	
Samuel ben Gabriel	333	
Samuel Jakob	<i>Siehe Jakob Samuel</i>	
Saul Israel	342	· 407 ·
Scaccia Sigismund	20	
Schambach Zdenko Graf	242	
scheiner Christoph	206	
Scheiner Christoph	168; 199; 205; 206; 325	
Schendel	334	
Schlick Graf	39	
Schlom (12. Jhd.)	65; 66	
Schlom (17. Jhd.)	338	
Schmidt Reichspfennigmeister	96	
Schmiles Schemaja	171	
Schneor Phöbus ben Avigdor	<i>Siehe Brod Veit</i>	
Schroll	135	
Schuelrieffer Abraham	271	
Schuelrieffer Jonas Eidam d. Abraham	271	
Schwarz Ignaz	129	
Schweigl Anton	334	
Schweigl Margaretha	334	
Sebuzin Christoph v.	39	
Sembl Herz ben Mordechai haLevi.....	<i>Siehe Herz Sembl ben Mordechai ha-Levi</i>	
Sigismund III. v. Polen	41	
Simon Bartholomäus	273; 274; 291; 295; 297; 299; 318; 319; 320; 322; 323	
Slaves Chawa	195; 196; 197	
Slawata Wilhelm Graf	238	
Spira Nathan	112	
Stadle Hans Jakob	349	
Stainpüchler Leonhard	271	
Stann Martin	121	
Stauding Georg Friedrich v.	344; 356; 357	
Stralendorff v.	240	

Suter Peter	219
Symon Bartholomäus	<i>Siehe Simon Bartholomäus</i>

T

·408· Tause(n)ck Aron	342
Teitsch Jakob	198
Teka (Kammergraf)	66
Teomim Aron ben Meschulam	341
Teomim Avigdor ben Aron	341
Teomim Jona	112
Teomim Kele	335
Teomim Meschulam Salman	<i>Siehe Lemlin Salman</i>
Teomim Samuel Phöbus	<i>Siehe Munk Veit</i>
Teuffel v. Zeilberg Hans Christoph	159; 165; 166
Thrautsohn	<i>Siehe Trautson</i>
Thun Christoph Simon Frh.	56; 57
Tilly Johann Tserclaes Graf	52
Trautmannsdorff Max v.	166; 240
Trautson Paul Sixtus Graf	28; 122; 123; 125; 126; 127; 128; 132; 136; 137; 138
Treuenberg Jakob Bassevi v.	<i>Siehe Bassevi Jakob</i>
Tschernembl Erasmus v.	81
Turba Martin	210

U

Unterholzer v. Kranichberg Hans	159; 165; 166; 240; 273; 304; 310
---------------------------------------	-----------------------------------

V

Veldner Johann Joachim	<i>Siehe Fellner Johann Joachim</i>
Verda v. Werdenberg Graf	310
Vertema Nicola	<i>Siehe Weedeman Nikolaus</i>
Viechter (Rentmeister)	111
Vischer Eva	271
Vischer Thomas	271
Vogt Johann	72; 84

W

Wachstein Bernhard	69; 81; 113; 128; 130; 131; 192; 194; 195; 197; 270; 334; 339	
Wallenstein Albrecht v.	53; 63; 92; 157; 158; 159; 165; 167; 170; 171; 190; 218; 220; 223; 384; 385; 388; 391	· 409·
Wartemberg Johann v.	71	
Weber Andreas	75	
Weedeman Nikolaus	312; 315; 321	
Wenzl Reichshofrat	41	
Werdemann Nikolaus.....	<i>Siehe Weedeman Nikolaus</i>	
Wexler Schalom	349; 350; 351; 353	
Widenauß Johann	<i>Siehe Widenauß Johann</i>	
Widerauß Johann	323	
Wilke Karl	63; 64; 394	
Winkler Leo	340	
Witte Hans de	25; 27; 48; 62; 63; 68; 98; 99; 102; 106; 107; 110; 119; 149; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 165; 166; 167; 169; 170; 171; 172; 177; 178; 180; 182; 185; 186; 188; 189; 190; 199; 200; 201; 202; 206; 208; 209; 211; 213; 215; 216; 217; 218; 220; 221; 228; 230; 232; 235; 247; 248; 250; 251; 266; 277; 328; 330; 333; 360; 366	
Wolf ben Israel	194; 198	
Wolf Benjamin	197	
Wolf Gutrud	194; 195; 196; 197	
Wolf Israel	55; 56; 98; 129; 130; 183; 191; 193; 194; 195; 197; 198; 199; 200; 201; 202; 203; 206; 207; 262; 265; 266; 267; 268; 269; 274; 299; 306; 307; 311; 314; 321; 325; 333	
Wolf Salomon	55; 83; 192; 198; 359	
Wolf Salomon d. Ältere	192	
Wolf Salomon d. Jüngere	192	
Wolf Simon	83; 192	
Wolkenstein Graf	222	

Z

	Zehenthofer Michael	309
	Zickher Lorenz	45; 46; 309
	Zollikofer Georg	113
·410·	Zollikofer Nikolaus	113
	Zwirner Balthasar	45; 64; 74; 98; 156; 191; 206; 214; 215; 239; 241; 242; 243; 247; 248; 249; 250; 251; 254; 255; 256; 257; 258; 259; 260; 261; 262; 263; 264; 265; 270; 271; 272; 273; 274; 275; 276; 277; 278; 279; 280; 281; 282; 283; 284; 285; 286; 287; 288; 289; 290; 291; 292; 293; 294; 295; 297; 298; 299; 301; 302; 303; 305; 306; 307; 310; 316; 320; 340; 372; 373